

Spanien und Deutschland Kulturtransfer im 19. Jahrhundert

Die künstlerischen Beziehungen zwischen Spanien und Deutschland reichen bis ins frühe Mittelalter zurück. Dennoch war Spanien für Deutsche nicht nur geographisch am Rande Europas, sondern blieb auch in der Wahrnehmung als Kulturlandschaft zunächst ferner als beispielsweise Italien. Erst im 19. Jahrhundert reisten zahlreiche deutsche Maler nach Spanien, waren dort vorerst von der Landschaft Andalusiens wie auch von den maurischen Bauten beeindruckt und nahmen später auch die großen Meister des Siglo de Oro wahr. Die spanischen Künstler wiederum zeigten sich besonders von der Malerei der deutschen Romantik beeindruckt. Auch durch die Kunsthistoriker wurde nach 1850 die Kunst des jeweils anderen Landes entdeckt. Dieser Austausch hatte nachhaltige Folgen für das Sammelwesen. Vornehmlich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde mit der Erwerbung zahlreicher Gemälde spanischer Meister der Grundstock für die Bestände der großen öffentlichen Sammlungen in Deutschland gelegt.

Auf der Tagung stellen spanische und deutsche Kunsthistoriker unterschiedliche Aspekte und die Entwicklung des Entdeckens und Verstehens der jeweils anderen Kultur und des künstlerischen Austausches zur Diskussion. Im Mittelpunkt stehen Probleme der Wahrnehmung und Rezeption des Fremden, Andersartigen, die Reflexion der eigenen Identität und Differenz sowie der Prozess des Transfers in den drei Bereichen bildende Kunst, Kunsthistoriographie und Sammelwesen.

Die Tagung wird gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Freitag, 17. Februar

13.00 Wolf Tegethoff, München, Ferran Ferrando, München

Begrüßung

13.15 Karin Hellwig, München

Einführung

DEUTSCHES SPANIENBILD – SPANISCHES DEUTSCHLANDBILD: FORSCHUNGEN UND STEREOTYPEN

13.30 Henrik Karge, Dresden

Deutsche Kunsthistoriker entdecken das islamische und christliche Spanien im 19. Jahrhundert

14.15 Birgit Thiemann, Leipzig

Spanienklischees des 19. Jahrhunderts: Carmen, Stierkampf und Flamenco

15.00 Maria Ocón Fernández, Berlin

Arabisch, exotisch, mauresk – Eigene und Fremdwahrnehmung der spanischen Pavillonarchitektur auf den Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts

Kaffeepause

16.15 Carlos Reyero, Madrid

«Pero qué guapucos son los alemanes». El imaginario artístico germánico en la correspondencia de Federico de Madrazo

17.00 Javier Portús Pérez, Madrid

Viajeros alemanes por el Prado

19.00 Abendvortrag im Instituto Cervantes

Dietrich Briesemeister, Wolfenbüttel

Carl Justi und die spanische Kulturgeschichte des Siglo de Oro

Anschließend Empfang

Samstag, 18. Februar

MALER UND FOTOGRAFEN

9.00 Anja Gebauer, Berlin

Spanische Veduten deutscher Maler des 19. Jahrhunderts

9.45 Maria de los Santos García Felguera, Madrid

Fotógrafos alemanes en España en el siglo XIX. De Madama Fritz a Kurt Hielscher

Kaffeepause

11.00 Carlos G. Navarro, Madrid

Joaquín Espalter y los Nazarenos: La vigilia italiana del pintor

REZEPTIONSPROBLEME

11.45 Amaya Alzaga Ruiz, Madrid

La recepción de los pintores alemanes en las publicaciones periódicas españolas del siglo XIX

12.30 Justus Lange, Braunschweig

„Bilder, vor denen man knien möchte“ – Deutsche Kunsthistoriker nehmen die Malerei des Siglo de Oro in den Blick

SAMMELWESEN

14.30 Susana González Reyero, Madrid

Entre el coleccionismo y la Arqueología moderna. La aportación de Emil Hübner a la definición de las antiguas culturas de la Península Ibérica

15.15 Matthias Weniger, München

Spanische Kunst in deutschen Sammlungen im 19. Jahrhundert

Kaffeepause

16.30 Karin Hellwig, München

„Velázquez's und Murillos aus dem Prado“. Expansive Erwerbungs politik an den Berliner Museen nach der Reichsgründung 1871

17.15 Abschluss

17.45 Mitgliederversammlung der Carl Justi-Vereinigung e.V.

Spanien und Deutschland

Kulturtransfer im 19. Jahrhundert

Lageplan Zentralinstitut für Kunstgeschichte



Konzeption und Organisation

Dr. Karin Hellwig, Tel. 089/28927585
Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Bibliothek
Meiserstraße 10, 80333 München
www.zikg.lrz-muenchen.de/kulturtransfer

Veranstaltungsorte

Vorträge: Zentralinstitut für Kunstgeschichte,
Meiserstraße 10, 80333 München,
Vortragssaal 242, II. OG

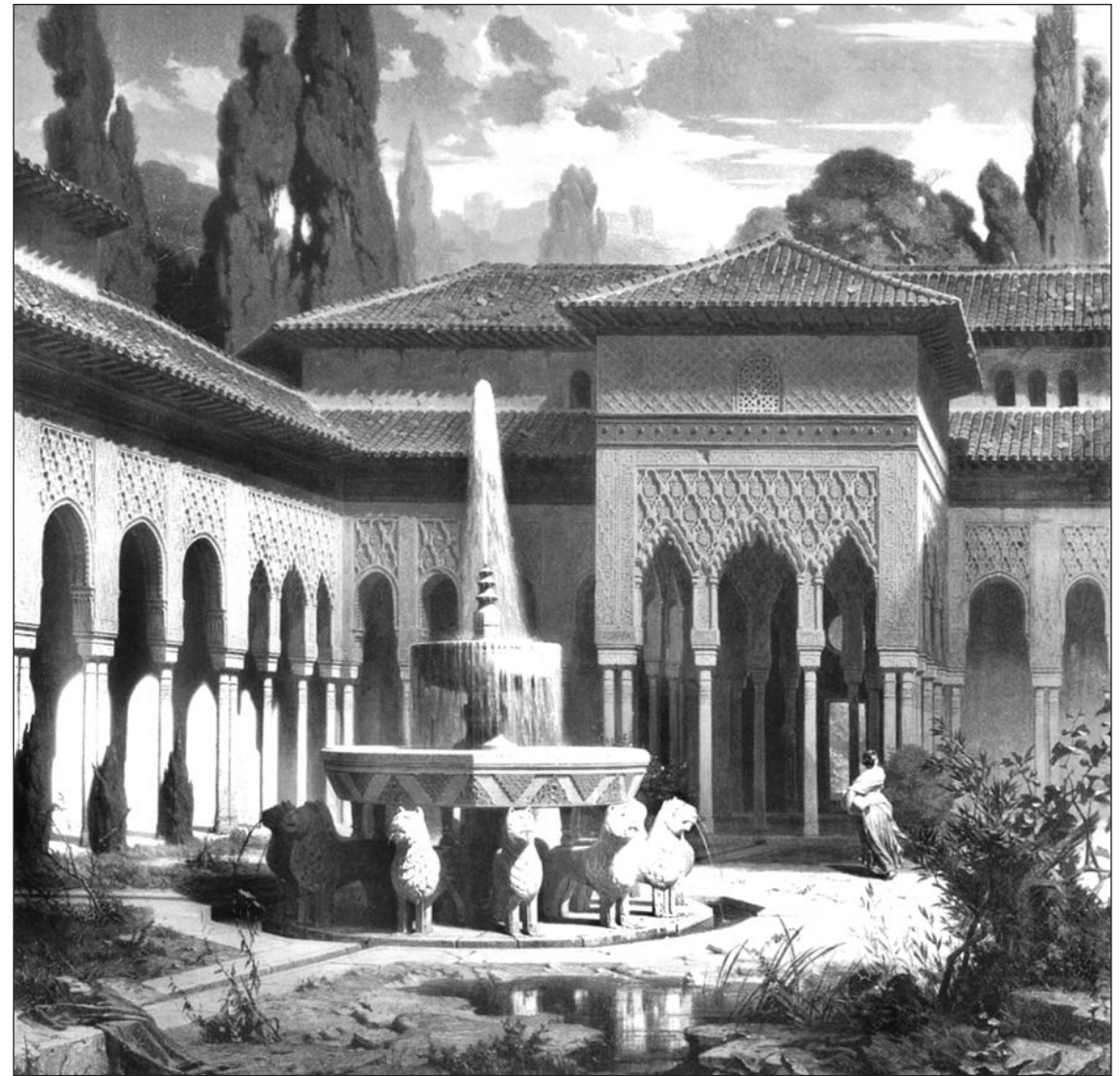
Abendvortrag mit Empfang:

Instituto Cervantes,
Alfons-Goppel-Str. (ehemals: Marstallplatz) 7
80539 München

Anmeldungen bitte unter

k.hellwig@zikg.lrz-muenchen.de

Eduard Gerhardt, Der Löwenhof in der Alhambra, 1866 (Schack-Galerie, München)



Fachtagung am Zentralinstitut für Kunstgeschichte
In Zusammenarbeit mit der Carl Justi-Vereinigung e.V.
und dem Instituto Cervantes, München
München, 17. - 18. Februar 2006

